

# Wird Deutschland sein Gold aus NY zurückholen, wenn Trump die Wahlen gewinnt?

29.10.2020 | [Jan Nieuwenhuijs](#)

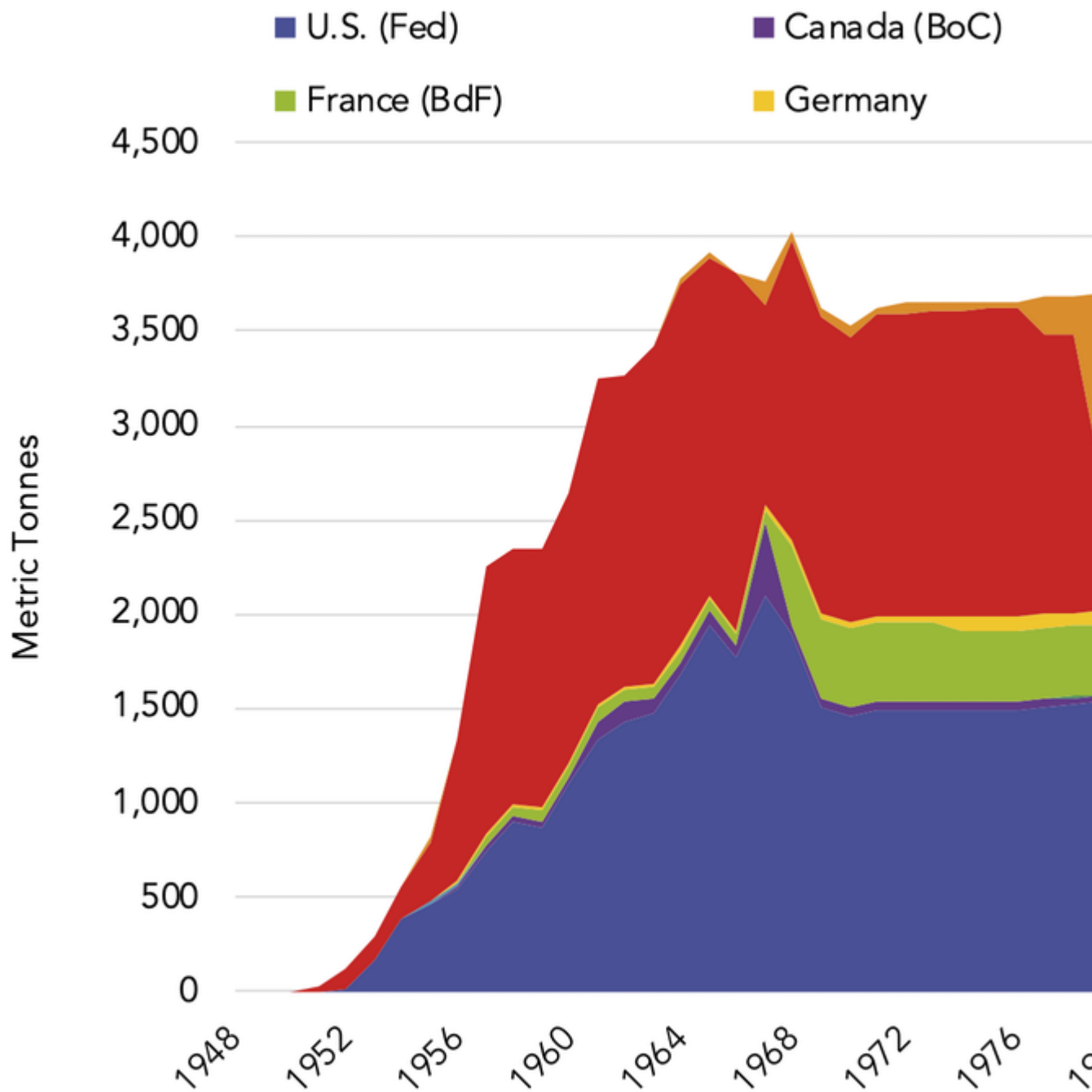
Während der Trump-Amtszeit haben sich die politischen Beziehungen zwischen USA und Deutschland deutlich verschlechtert. Kürzlich erhoben die USA Sanktionen auf Unternehmen, die an Nord Stream 2 arbeiten und gaben den Abzug von 12.000 US-Soldaten aus Deutschland bekannt. Im Jahr 2013, als Deutschland Gold von den USA ins Land zurückführte, machten die Deutschen klar: Wir werden uns nicht bedrohen lassen.



Gold ist ein politisches Metall. "Wer Gold besitzt, macht die Regeln," so heißt es. Weil Gold als Auffangnetz des internationalen Finanzsystems dient, beeinflusst die weltweite Verteilung von Gold das Machtgleichgewicht. Dies gilt für den Goldbesitz, jedoch auch für die Lagerorte. Je mehr seiner Goldreserven Deutschland bei der Federal Reserve Bank von New York lagert, desto höher der Druck, den die USA auf Deutschland ausüben können. Es wäre nicht das erste Mal, dass die USA Goldbestände in New York einfriert, um Druck auf andere Nationen auszuüben.

Seit der Einführung des Eurosystems hat Deutschland sein Gold zurück ins Heimatland geholt. Derzeit besitzt Deutschland 1.698 Tonnen (50%) auf Heimatgrund, 1.236 Tonnen (37%) in den USA und 432 Tonnen (13%) im Vereinigten Königreich. Offiziell hat Deutschland mit 3.366 Tonnen die zweitgrößten Goldreserven der Welt.

# Storage Locations Official



Source: BundesBank, WGC, Goldchartsrus.com

The Gold

## Einleitung

In einem vorherigen [Artikel](#) diskutierten wir, wie die letzten Reste des Goldstandards 1971 aufgelöst wurden. Während Bretton Woods war der US-Dollar Weltreservewährung, gedeckt durch Gold zu einem Festpreis von 35 Dollar je Unze. Alle anderen Währungen waren an den Dollar gekoppelt. Im Jahr 1959 hatten die USA mehr Dollar gedruckt und exportiert, als es Gold gab, um diese zu decken. Anfänglich boten europäische Alliierte Unterstützung, um den Gold-Dollar-Umrechnungskurs am freien Markt durch den

Londoner Goldpool zu unterstützen und das internationale Währungssystem zu stabilisieren.

Es gab jedoch deutliche Kritik an der US-Geldpolitik. Länder mit Überschüssen, wie Deutschland, gaben den USA die Schuld am Export von Inflation. Während die USA Dollar durch ein Zahlungsbilanzdefizit exportierte, musste Deutschland Deutsche Mark drucken, um die Kopplung an den Dollar zu erhalten. Letztlich kollabierte der Londoner Goldpool 1968 und die USA setzten die Umtauschbarkeit des Dollar 1971 aus. Bretton Woods kam zum Ende.

### Aus unserem Archiv: Der Blessing-Brief

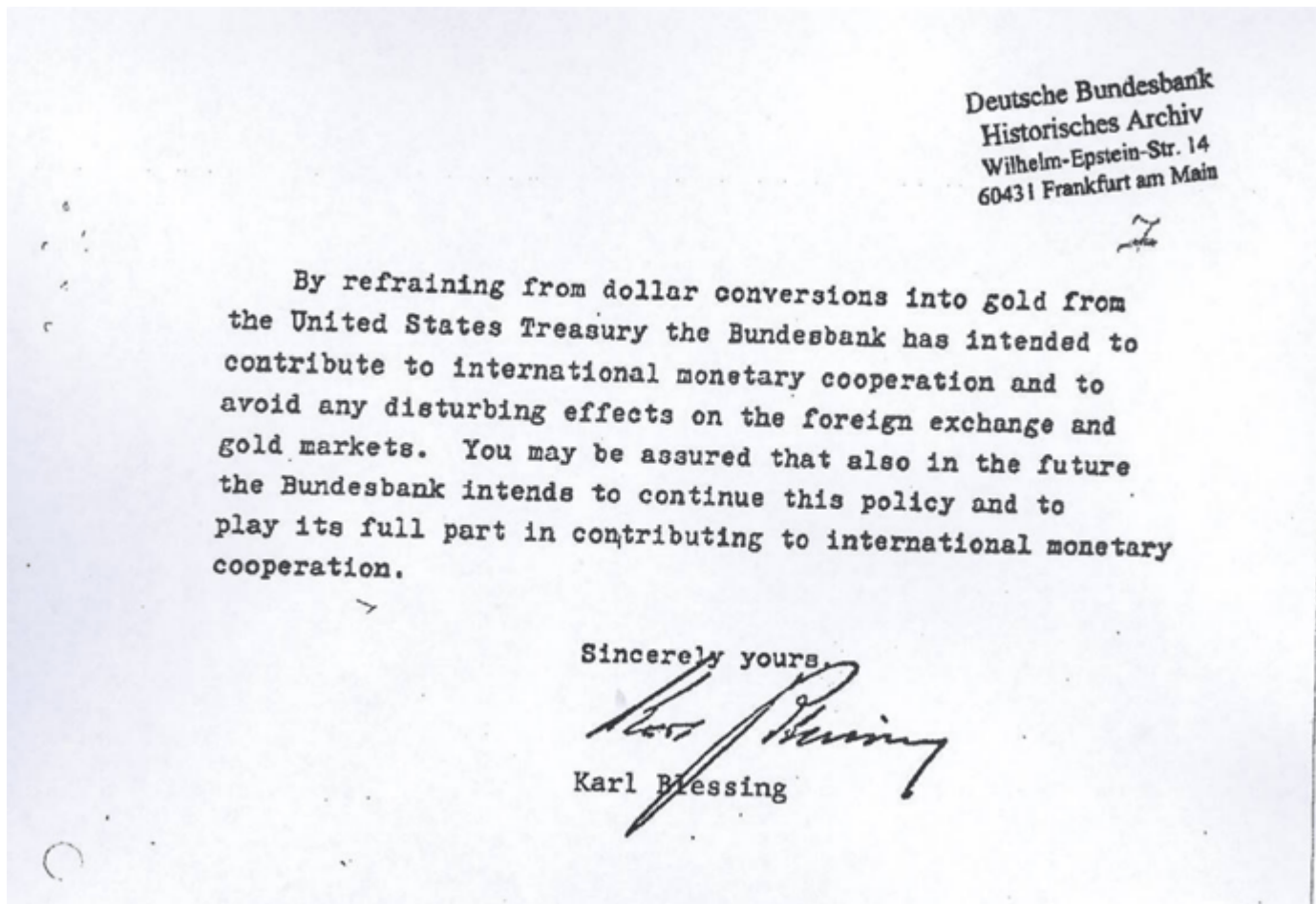
Alle offiziellen Goldreserven Deutschlands wurden zwischen 1951 und 1968 angesammelt, doch Deutschland löste bei dem US-Finanzministerium fast keine Dollar gegen Gold ein. Der Großteil seines Goldes wurde durch den Handel mit anderen Nationen gesammelt. Auch wenn Deutschland zu dieser Zeit die höchste Goldbestände hielt, löste es diese nicht ein, weil die USA Deutschland vor den Sowjets beschützten; ein Dienst, der mit Bedingungen einherging.

Im Jahr 1967 war Karl Blessing der Präsident der Bundesbank. Der Vorsitzende der Federal Reserve war William Martin. In einem Brief, der am 30. März 1967 von Blessing geschrieben wurde, bestätigte er Martin erneut, dass Deutschland keine Dollar gegen Gold beim Finanzministerium einlösen würde. Hier ein Auszug aus dem Brief:

*"Durch Ausbleiben der Dollarumwandlung zu Gold durch das US-amerikanische Finanzministerium beabsichtigte die Bundesbank, zur internationalen Währungskooperation beizutragen und jegliche, störende Auswirkungen auf die Devisen- und Goldmärkte zu vermeiden. Sie können sicher sein, dass die Bundesbank auch in Zukunft beabsichtigt, diese Police weiterzuführen und ihren Teil zur internationalen Währungskooperation beizutragen.*

Hochachtungsvoll,

Karl Blessing"



Auf der Webseite "From our archive: The Blessing letter," die online ging, bevor die deutsche Zentralbank 2013 300 Tonnen Gold von New York zurückführte, zitiert die Bundesbank ein Interview mit Blessing aus dem Jahr 1971. In dem Interview meinte Blessing:

*"Ich erklärte Ihnen nun [1971], dass ich mich in dieser Hinsicht persönlich schuldig fühle. Ich hätte bezüglich der USA härter sein müssen. Die Dollar, die wir angesammelt hatten, sollten einfach strikt in Gold umgewandelt werden."*

Die Bundesbank fügt außerdem hinzu:

*"Er [Blessing] erklärte, dass zu dieser Zeit Angst vor außenpolitischen Auswirkungen, die zu einem Abzug der amerikanischen Truppen aus Deutschland hätten führen können, einer der Faktoren war, die ihn dazu brachten, auf die Forderungen der USA einzugehen."*

Weil die USA Blessing androhten, die amerikanischen Truppen abzuziehen, war er zu dem Versprechen gezwungen, keine Dollar gegen Gold einzutauschen. Um die Dollarvorherrschaft beizubehalten, wollten die USA natürlich, dass so wenig Dollar wie möglich eingelöst werden. Weitere Informationen aus einem Interview mit Blessing (1971, [Der Spiegel](#)):

*"Blessing: ...dann kam die Geschichte mit den Truppen."*

*Frage: Sie meinen die Drohung der Amerikaner: Wenn ihr den Dollar nicht auf diese Weise stützt, ziehen wir die Truppen aus der Bundesrepublik zurück?*

*Blessing: ...die Drohung war immer im Hintergrund da. Der frühere Hochkommissar McCloy war einmal bei der deutschen Regierung und sagte: Hören Sie mal, wir haben jetzt eine Senatsentscheidung gehabt; da kommt demnächst eine Mehrheit, dass wir unsere Boys zurückziehen. Wir müssen was tun. Da hat er mich an einem Sonntagnachmittag um halb vier zu Hause angerufen und gesagt: "Ich muss heute Abend zurückfliegen, können wir uns nicht noch sehen?" Und ich habe ihm gesagt: "Mein lieber McCloy, Ihre Situation ist klar, das ist ein Zahlungsbilanzproblem bei Ihnen, nichts weiter. Sie haben gesehen, dass wir vernünftig sind und nicht unsere Dollar in Gold konvertieren. Ich bin bereit, Ihnen das sogar schriftlich zu geben für eine gewisse Zeit. Der Brief gilt leider heute noch, den ich damals geschrieben habe."*



**Bundesbankpräsident Blessing**  
„Wir haben praktisch Dollar-Standard“

## Die Trennung

Von dem Tag an, an dem Trump sein Amt übernahm, kritisierte er andere NATO-Mitglieder dafür, nicht genug für die Verteidigung auszugeben, was politische Beziehungen mit europäischen Verbündeten verschlechterte. Die Situation eskalierte 2019, als Trump Sanktionen auf Unternehmen erhob, die mit dem russischen Ölkonzern Gazprom daran arbeiteten, die Pipeline Nord Stream 2 nach Deutschland zu vervollständigen. Trump wollte Russland davon abhalten, Erdgas nach Europa zu transportieren und forderte die EU dazu auf, amerikanisches Erdgas zu kaufen. Letzten Juli bestätigten die USA, dass man 12.000 Truppen aus Deutschland abziehen würde.

Die Deutschen sind keine Fans von Trump. In der jährlichen Umfrage zu den "[Ängsten der Deutschen](#)", die von der R+V Versicherung durchgeführt wurde, heißt es, dass die Menschen in Deutschland 2020 nichts so sehr fürchteten, wie Trumps Außenpolitik.

## Deutsche fürchten Trump mehr als Corona

in Prozent



**WELT**

\*neu in 2020; Quelle: R+V Versiche

Ich nehme an, dass Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg größtenteils die Russen fürchtete. Doch das Blatt hat sich gewendet. In einer Umfrage von YouGov aus dem Jahr 2019 schienen die Deutschen Trump als größte Bedrohung für den Weltfrieden anzusehen. Nicht Putin.





### Schlussfolgerung

Während der Geiselkrise (1979) blockierten die USA das iranische Goldkonto in New York. Deutschland möchte so ein Szenario verhindern. Die Lagerung von Gold bei Verbündeten bietet Sicherheit, doch wenn die politischen Beziehung an Stärke verlieren, wird das Lagern von Gold im Ausland zu einer Gefahr.

Als Deutschland 2013 300 Tonnen aus New York zurückführte und den Blessing-Brief auf der Webseite der Bundesbank veröffentlichte, kommunizierte es damit, dass es sich nicht wieder bedrohen lassen würde. Warum sollten man sonst den Blessing-Brief und dessen Interview untermauern, bevor man das Gold zurückführt?

Deutschland wartet vielleicht auf die Wahlergebnisse aus den USA, weil Biden Amerikas Außenpolitik ändern könnte. Wenn Trump gewinnt und sich die transatlantischen Allianzen weiter verschlechtern, wäre ich nicht sonderlich überrascht, wenn Deutschland mehr Gold nach Hause schafft. Die Auswirkungen werden deutlich sein. Erstens: Sollte Deutschland das Gold aufgrund eines politischen Disputs zurückführen, könnte dies als Aufruf an andere Länder gelten, ihr Gold ebenso aus New York zurückzuholen; das würde zu einem Run auf die Fed führen. Zweitens: Deutschland würde damit die Wichtigkeit von Gold unterstreichen, was der Glaubwürdigkeit des Dollar schadet.

Wenn Ihnen dieser Artikel gefallen hat, dann können Sie den ursprünglichen Autor auf The Gold Observer unterstützen oder den englischen Newsletter abonnieren.

© Jan Nieuwenhuijs  
[The Gold Observer](#)

Dieser Artikel wurde am 24. Oktober 2020 auf [www.voimagold.com](http://www.voimagold.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten

*übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/469701--Wird-Deutschland-sein-Gold-aus-NY-zurueckholen-wenn-Trump-die-Wahlen-gewinnt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).